

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **36 (1931-1932)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heilpädagogisches Seminar, Zürich. Im *Frühjahr 1932* beginnt der VII. Jahreskurs zur Ausbildung von Lehrkräften und Erziehern, die sich der Erziehung und dem Unterricht von blinden, sehschwachen, taubstummen, schwerhörigen, geistesschwachen, epileptischen, krüppelhaften, psychopathischen oder sonstwie schwer erziehbaren Kindern widmen wollen. Die Kosten für den Jahreskurs betragen bei einfacher Lebenshaltung je nach Anstalts- oder Schulpraktikum Fr. 1200 bis Fr. 2300, alles inbegriffen. Stipendienmöglichkeiten sind vorhanden. Es werden *nicht mehr als 15 Teilnehmer* aufgenommen. *Anmeldungen* sind bis *spätestens anfangs Februar* zu richten an das Heilpädagogische Seminar, Zürich, Kantonsschulstrasse 1.

Weihnachts-Singwoche. Eine solche soll unter Leitung von Olga und Walther Hensel in der Kuranstalt Sennrüti in Degersheim stattfinden. Wir verweisen auf das Inserat in dieser Nummer.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Dr. K. Guenther: **Unsere Tierwelt im Drama des Lebens.** Verlag J. Neumann-Neudamm. In sehr eindrucksvoller Art und Weise hat der Verfasser es verstanden, die Tierwelt in das richtige Verhältnis zum Menschen zu setzen und die unhaltbare Einstellung so vieler, auch gebildeter Menschen, als ob man in der Natur schalten und walten könne nach Gutdünken, wie es die momentanen, eigennützigen Absichten verlangen, blossgestellt. Fesselnd und anschaulich schildert der Verfasser einzelne Tiertypen, ihr Leben und Verhältnis zur Umwelt, zeigt mit aller Deutlichkeit, dass die Natur ein Organismus ist, in dem jedes Glied seine Bedeutung hat und seine ganz bestimmte Rolle spielt. Nicht ungestraft darf sich der Mensch mit seiner kleinlichen, egoistischen Einstellung einmischen, um zu « korrigieren ». Besonders einleuchtend geschieht das in der Darstellung des Menschen im Verhältnis zu seinen Feinden und Schädlingen. An Hand vieler Beispiele: Fuchs und Hase, Fischräuber und Fischreichtum usw. wird gezeigt, wie die Ausrottung und Verfolgung der sogenannten Schädlinge das Gleichgewicht der Natur stören und so erst dem Menschen wirklich Schaden entsteht. Aber auch das Versetzen von Tieren in andere Umgebung kann wegen Fehlens der Mitlebewesen verhängnisvoll werden, wie die Einführung des Kaninchens in Australien, des Sperlings in Amerika, der Bisamratte in Europa usw. zeigen.

Zwingender, als es in diesem Buche geschieht, kann man Achtung und Ehrfurcht vor der Natur kaum erleben. Solche und verschiedene andere Kapitel eignen sich auch gut als Schülerlektüre. Dazu kommen noch sehr interessante Schilderungen der verschiedenen Lebensprobleme, Fortpflanzung, Wanderungen, Staatenbildung, Schmarotzertum usw., so dass wir das Buch in die Hand jedes Lehrers der Naturkunde wünschen möchten.

H. B.

A la jeunesse suisse, six chants patriotiques, composés par Otto Barblan, Prix 80 centimes. Kommissionsverlag Gebrüder Hug & Co., Leipzig und Zürich. Das Heftchen ist mit einer guten Wiedergabe des Gemäldes « Le serment du Grütli » von Jean Léonard Lugardon geschmückt und der Schweizer Schuljugend gewidmet. Es enthält die Lieder: Gebet für das Vaterland — Des Knaben Berglied — Lied des Hirten — Reigenlied — Der GrütliSchwur — Vaterlandshymne; alle Lieder sind mit französischem und deutschem Text versehen.

H. A. Bernatzik: **Riesenpelikane.** Verlag: Seidel & Sohn, Wien. Geheftet Fr. 5, geb. Fr. 6.25. Nicht jedem Lehrer der Naturkunde ist es möglich, Reisen zu unternehmen und die Natur in ihrer Wirklichkeit zu studieren. Die meisten müssen sich mit Schilderungen und Abbildungen begnügen, und von diesen Notbehelfen muss man darum verlangen, dass sie möglichst naturgetreu sind, und bei aller Wissenschaftlichkeit doch auch zu begeistern vermögen.

Das Buch Bernatziks über die Riesenpelikane schildert in vorbildlicher Weise und feiner Einfühlung Vorkommen und Leben dieser seltenen Riesenvögel, zeigt aber auch mit aller Deutlichkeit, wie unvernünftig der Mensch mit der Natur umspringt, wie er ohne jedes Verantwortlichkeitsgefühl nur an seine kleinlichen

Brotinteressen denkt und in Vorurteilen gefangen ist. Die Schilderung « Feuer im Sumpf » ist eine packende Darstellung vom Unverstand und der Roheit der Menschen. Sie ist so recht geeignet, in jedem Tierfreund die Entrüstung wachzurufen und ihn zu veranlassen, sich mehr denn je für die verfolgten und gequälten Tiere einzusetzen. Trotzdem das Buch nur eine Tierart behandelt, verdient es doch wegen dieser Vorzüge und seines ganzen Aufbaues allgemeine Beachtung. Beizufügen ist noch, dass es mit einem prachtvollen Bilderteil ausgestattet ist, welcher die Tiere in allen Altersstufen und Lebenslagen zeigt.

H. B.

Dr. E. Voellmy und Dr. O. Mautz: **Leitfaden der Algebra**, 1. Teil. Unterrichtswerk des Vereins Schweiz. Mathematiklehrer. Verlag: Orell Füssli, Zürich. Halblw. Fr. 3. Einem wirklichen Bedürfnis entsprechend hat sich der Verein Schweiz. Mathematiklehrer entschlossen, ein Unterrichtswerk für den gesamten Mathematikstoff, das den schweizerischen Verhältnissen angepasst ist, zu schaffen und hat mit dem vorliegenden Leitfaden der Algebra einen guten Anfang gemacht.

In sehr gründlicher und ausführlicher Weise wird die so vielen Schülern Schwierigkeiten bietende Einführung in die Algebra besorgt und die notwendige Grundlage geschaffen. Besonders hervorzuheben ist die vorzügliche Entwicklung der Zahlenlehre, der relativen Zahlen, Erklärung und Auflösung der Gleichungen usw. Zweck und Ausführung von graphischen Darstellungen sind ihrer Bedeutung entsprechend verwertet und auch die Funktionenlehre ist gebührend berücksichtigt. Dabei lässt der Leitfaden dem Lehrer jede Freiheit in der Anordnung des Stoffes, erspart aber die Führung eines Heftes, wodurch Zeit frei wird zur Uebung und Vertiefung. In seiner breiten Anlage passt es vorzüglich in die Hand des Schülers, für den es mit seinen vielen interessanten historischen Beifügungen ein unentbehrliches Nachschlags- und Repetitionswerk ist.

H. B.

Hoffmann, Joseph und Franz Tolxdorff, **Goethe-Lieder**, für Feierstunde und Unterricht. RM. —.60. — **Haydn-Lieder und Instrumentalstücke**, für Feierstunde und Unterricht. RM. —.60. Leipzig, Kistner & Siegel. Die heute auch in den Schulen aller Stufen wachsende Bewegung für gemeinsames festliches und alltägliches Musizieren, findet in diesen zwei sorgfältig herausgegebenen Heften eine willkommene Unterstützung. 24 Kompositionen Goethe'scher Texte durch Zeitgenossen, sowie 22 Kompositionen Haydns, ein- bis dreistimmige Lieder mit und ohne Instrumentalbegleitung und einzelne Haydn'sche Stücke für Instrumente oder Klavier allein, sind hier zu zwei Kränzen gewunden, aus denen sich fast alles, besonders auch bei Goethe- oder Haydnfeiern (1932), geeignet erweisen kann. Vorschläge zu Festprogrammen sind beigelegt, ebenso im Goetheheft ein reizvoller Aufsatz über Goethes Stellung zur Musik, im Haydnheft eine biographische Skizze. Den sehr preiswerten Heften ist eine Verbreitung in weiten Volkskreisen, auch zu Pflege vollwertiger Hausmusik, zu wünschen.

Helene Christaller: **Gottfried Erdmann und seine Frau**. Billige Jubiläumsausgabe. Verlag von Friedrich Reinhardt, Basel. Preis Fr. 4.75.

In 25 Jahren hat das prächtige Buch 28 Auflagen erlebt, gewiss der schönste Beweis dafür, dass es von seiner Aktualität in einem Vierteljahrhundert nicht nur nichts eingebüsst, sondern dass es im Gegenteil noch immer als ein Werk *von heute* zu uns spricht. Wundervoll ist es mit den beiden Hauptgestalten zu erleben, wie sie, die so Ungleichen, die modern denkende, lebensfrohe Aerztin und der idealistische Vikar, der mit seinem Christentum bei sich und unter den Bergleuten ungewohnt und beinahe fanatisch Ernst zu machen versucht, wie diese beiden Menschen in ihrer Ehe *wachsen*; denn sie anerkennen eines im andern die Seele, das Persönlichste und schonen es bei aller Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit. Wer in 25 Jahren die vielen Versuche zu einer neuen, zeitgemässen Gestaltung der Ehe beobachtet hat, freut sich, erstaunt, in dem reifen Buch, das durch den packenden Realismus überrascht, und das so echte, warme Herzensgüte ausstrahlt, eine Erfüllung für unsere Tage zu erkennen: Ohne Stürme wird keine Frucht reif. Hier sehen wir Kampf und Sieg. Nicht umsonst wird « Gottfried Erdmann und seine Frau » als Helene Christallers Meisterwerk bezeichnet.

M. A.

Felix Möschlin: **Barbar und Römer**. Verlag A. Francke AG., Bern. Preis Fr. 8.20. Jedermann wird gerne zu dem interessanten und geistreichen Buche greifen, der sich an den Verschiedenheiten der germanischen und romanischen Rasse erfreuen kann, wie sie sich auswirken im wirtschaftlichen, politischen und künstlerischen Leben. Jedenfalls ist Felix Möschlin ein feiner Menschenkenner, der in

aufrichtiger und dennoch nicht verletzender Weise das eher schwerblütige Wesen des biedern, fleissigen und geistvollen Deutschen dem geschmeidigen, zuvorkommenden und weltgewandten Tun des Romanen (hier insbesondere Italiener und Franzose) gegenüberstellt. Es ist eine grosse Ehrlichkeit in dem Tun und Lassen aller handeindenden Personen zu konstatieren, was dem Roman einen bedeutenden psychologischen Wert verleiht. K. L.

Jakob Frey: **Menschen der Heimat.** Verlag Sauerländer, Aarau. Preis Fr. 5.60.

Nach zwei früher erschienenen Bänden geschichtlicher Erzählungen folgt nun der dritte von Karl Günther herausgegebene, der sich mit allerlei Menschenschicksalen aus der Heimat befasst: Kraftvoll geschaut, höchst dramatisch aufgebaut, durchleuchtet von den ewigen Leitsternen des Menschenherzens, sind es Volkserzählungen im besten Sinn und verdienen es, in neuem schönem Gewande unter die Leute gebracht zu werden. F. W.

Iwan Schmeljow: **Vorfrühling.** Rotapfel-Verlag Erlenbach-Zürich, Leipzig. Preis Leinen Fr. 7.50.

Ein Meister der Erzählkunst spricht hier von der erwachenden, suchenden Liebe. Schonungslos enthüllt uns der Dichter an seinen Gestalten: Es gibt Schmutz, und es gibt Reinheit. Der junge Held Tonitschka, der an Dostojewskis Aljoscha in den Brüdern Karamasow erinnert, trägt in sich ein Ahnen von der reinen, grossen Liebe und findet, an den lockenden Irrwegen schwüler Sinnlichkeit vorbei, den Weg zum hohen Heiligtum. Sch.

Fredy Ammann-Meuring: **Fäncis Erdenwege.** Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich. Preis Leinen Fr. 4.80.

Wie zarten Klängen lauschend, folgen wir der feinsinnigen Erzählung, die im Märchenbilde die tiefsten Erlebnisse der Menschenseele schildert. Fänci, ein blindes Menschenkind, folgt dem Ruf der innern Stimme, die ihm den Weg weist durch die Dunkelheit zum äussern und innern Schauen, zum Erkennen der ewigen Werte. Der Reiz des Büchleins wird noch durch die feinen Zeichnungen von Eleonore Thalmann erhöht. Sch.

Rudolf von Tavel: **Ring i der Chetti.** E Läbesgschicht. Verlag A. Francke AG., Bern. Preis Fr. 9.80.

Es ist die Lebensgeschichte Adrians von Bubenberg, welche in dem 482 Seiten starken Band in gemütlichem Berndeutsch erzählt wird. « Von der Strasse der Geschichte bin ich nur so weit abgewichen, wie mein Vorsatz, ein auch vor dem Urteil des Historikers noch geltendes Bild des Helden und seiner Zeit zu entwerfen, mir zuliess. Richtung und Ziel behielt ich im Auge, auch da, wo das staubige Band dieser Strasse hinter dem zierlichen Gebüsch dichterischer Gestaltung verschwand », sagt der Verfasser im Vorwort.

Das Verdienst, das sich der Dichter mit diesem grossangelegten Buch erwirbt, ist ein zweifaches. Einmal, dass er uns die Geschichte des hervorragenden Berners in so fesselnder Weise erzählt und dann, dass er diese Lebensgeschichte gerade in unsere Zeit hineinstellt, die an Unsicherheit und Problemen — nur in anderem Sinne — ebenso reich ist, wie jene Adrians von Bubenberg.

Heute verehren wir ihn mehr um seiner Charaktergrösse willen, denn als Kriegsheld von Murten, und sie war es wohl auch, die das alte Bern gerettet hat. Man legt das Buch mit dem Wunsche aus der Hand, es möchten *unserer* verwirrten Zeit ebensolche Helden erstehen.

Heinrich Hanselmann: **Jakobli — Aus einem Büblein werden zwei. Jakob — Sein Er und sein Ich.** Beide Bände erschienen im Rotapfel-Verlag Erlenbach-Zürich. Preis Fr. 8.50 per Band.

Wenn der praktische Psychologe H. Hanselmann uns einen Erziehungsroman schenkt, so darf jeder Erzieher freudig nach demselben greifen in der Gewissheit, aus dem Studium desselben für die eigene erzieherische Tätigkeit zuverlässigen Rat zu schöpfen. Im ersten Band wird der erzieherische Nährboden geschildert, aus dem das Kind die ersten unbewussten und doch so ausschlaggebenden Einflüsse für seine Charakterentwicklung zieht. Im vorliegenden Buche bewirken sie eine unheilvolle Zwiespältigkeit seines Wesens.

Im zweiten Buche « Jakob » erkennen wir, dass sich diese Zwiespältigkeit in den Jahren der Reife in eigentümlicher, fast gefährlicher Weise weiter entwickelt, und dass sie dem jungen Menschen schwer zu ringen gibt, bis er sie teils überwindet,

teils in einer Weise meistert, die keinen Schaden mehr stiftet. Wenn wir auch hoffen, später eingehender auf die beiden Bücher eintreten zu können, so möchten wir sie doch gerade vor Weihnachten dringend empfehlen, damit sie Eingang finden bei recht vielen Elternpaaren und bei Lehrern und Lehrerinnen.

Der Raum erlaubt uns heute nicht, den folgenden Büchern eine eingehende Besprechung zu widmen, wir möchte sie aber der Beachtung der Kolleginnen herzlich empfehlen. Gute Bücher bilden immer ein willkommenes Festgeschenk von dauerndem Wert, und die Geistesarbeiter, wie auch der Buchhandel leiden in dieser Krisenzeit schwer, wenn ihnen nicht Verständnis entgegengebracht wird von einer Berufskategorie, welche geistige Arbeit zu würdigen weiss. Eingehendere Besprechungen folgen später.

Tina Truog-Saluz : **Das Vermächtnis.** Verlag Friedr. Reinhardt, in Basel. Preis Fr. 7.50. Wieder eine Charakterisierung der stillen, seelenvollen Bewohner Graubündens.

Gustav Renker : **Das verlorene Tal.** Verlag Friedr. Reinhardt, in Basel. Preis Fr. 7.50. Die Auffindung des lange gesuchten, sagenhaften, verlorenen Tales bildet den Höhepunkt und Abschluss des auch an reizvollen Schilderungen spannender Gamsjagden und kühner Klettereien reichen Buches.

Simon Gfeller : **Drätti, Müetti u der Chlyn.** Bilder us myr Buebezyt. Verlag von A. Francke AG., Bern. Preis Ganzleinenband Fr. 7.80. Ein liebes, gemütvolles Buch, das Freude und Entzücken in jedes Schweizerhaus tragen wird.

Ernst Balzli : **Burebrot.** Es sind ernste und schalkhafte Geschichten in Mundart in einem feinen, als Geschenkband sehr geeigneten Bändchen. Verlag H. R. Sauerländer & Cie., Aarau. Preis Fr. 5.

Elisabeth Müller : **Die beiden B.** Ein Freundschaftsbuch für unsere Kinder. Mit Bildern von P. Wyss, Sohn. Verlag A. Francke AG., Bern. Preis Fr. 6.80. Der Name Elisabeth Müller bietet Gewähr dafür, dass in dem Buche Kindererlebnisse der Geschwister Bärtschi, vorab Hänsels, und diejenigen eines mutterlosen Mädchens Sus Bobeli zu einer für reifere Kinder wie auch für Erwachsene wertvollen Geschichte verarbeitet sind. Scheinbar unabsichtlich werden psychologisch tief begründete pädagogische Fingerzeige gegeben.

Ida Frohnmeyer : **Zwei Häuser gegenüber.** Verlag Heinrich Mayer, Basel. Preis Fr. 4.80. Eine Geschichte fürs Jungvolk. Mit 5 Bildern. Ida Frohnmeyer blickt mit verstehenden Augen in Kinderwelt und Kinderherz hinein und holt für kleine und grosse Leser liebe Geschichten aus diesen Schatzkammern heraus.

Josef Reinhart : **Helden und Helfer.** Lebensbilder für die Jugend dargestellt. Verlag H. R. Sauerländer. 335 Seiten. Preis Fr. 7.50. Man ist beim Durchgehen dieses Buches beinahe versucht, ein lautes « Bravo » zu rufen — das ist ein vorzügliches Geschichtsbuch für die reifere Jugend, da werden Helden gefeiert, die nicht in blutiger Schlacht, sondern im geistigen Kampf Sieger und Helden geworden sind. Es ist nicht trockene und historische Darstellung in den 12 Lebensbildern, sondern reichbewegte Handlung, welche den Leser erfrischt und mitreisst. Möge es das Weihnachtsgeschenk vieler jungen Menschen werden.

Gustav Schröer : **Schicksalshände,** Roman. Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh. Preis geb. RM. 4.80. Wieder ein guter Roman, der bis zum Schluss in Spannung hält. Trotzdem der Verfasser das Kunststück wagt, von aussen nach innen zu konstruieren, d. h. von der äusserlichen Beschaffenheit der Alt-Frauenhände, deren Wirkung auf das Seelische zu zeigen — ist ihm das doch sehr gut gelungen, wenn er beim Leser den Glauben findet, dass der Blick auf solch zerarbeitete Hände, eines Knaben Tun und Lassen in so starkem Masse beeinflussen kann. Es ist ein starkes Buch, das viele Leser finden wird.

An Jahrbüchern und Kalendern sind noch eingetroffen :

Der **Pestalozzi-Kalender 1932**, 25. Jahrgang. Der Jubiläumsjahrgang wird durch seine vorzügliche und reiche Ausstattung sich wieder viele neue Freunde gewinnen. Verlag Kaiser & Co. AG., Bern. Preis Fr. 2.90.

Möge er auf manchem Weihnachtstische liegen !

Der **Münchener Kinderkalender**, von Otto Mayr-Arnold, mit Bildern von Hans Stubenrauch, behandelt in Bild und Wort das Thema : Fritz und Lotte machen eine Weltreise.